Implantologie aus einem Guss

Prothetik
mit individuell
gegossenem
Stiftaufbau

und nur 3 Basiskomponenten

HighQuality Application Implant

Guten Tag bei HAI

Ein Implantatsystem setzt neue Maßstäbe

Als Zahnarzt/Zahnärztin, Implantologe/Implantologin oder Zahntechniker(-in) kennen Sie die Probleme bisheriger Implantatsysteme:

Die Anwendung und Handhabung der vorherrschenden Systeme ist kompliziert, das Einpassen der Prothetiken mangels Divergenzausgleich schwierig oder unmöglich, die Haltbarkeit der Implantate ist fraglich, in Spalten eindringende Bakterien sind höchst bedenklich, Lockerungen der Suprakonstruktionen möglich. Und nicht zuletzt belastet die Behandlung den Patienten mehrfach: Sie ist langwierig, risikobehaftet und zudem teuer.

Mit dem HAI-Implantatsystem ist nach 13-jähriger Ent-

wicklungsarbeit nun erstmals eine Lösung gefunden worden, mit der all diese Problematiken endgültig der Vergangenheit angehören. Entstanden ist das System aus der Idee, die bekannten Schwächen herkömmlicher Implantatsysteme vollständig zu eliminieren und dabei neue und bessere Lösungen zu finden.

Das Ergebnis: Eine deutlich vereinfachte Implantologie sowie eine leichtere spätere Handhabbarkeit für den Zahnarzt, den Zahntechniker und den Patienten. Für Prothetik, Abdrucknahme und provisorische Versorgung werden tatsächlich nicht mehr als die Komponenten benötigt, die Sie rechts sehen.



Dr. med. dent. Heinz-Dieter Unger, geschäftsführender Gesellschafter der HAI Implantate GmbH

Weniger Systemkomponenten – mehr Vorteile:

- deutlich verringerte Systemkosten
- die Wertschöpfungskette bleibt im Labor
- geringe Anzahl notwendiger Systemteile: nur 3 Basiskomponenten für jede Anwendung in der Prothetik
- absolut präzise und anwenderfreundliche Komponenten für den Zahntechniker und den Zahnarzt/Implantologen
- einzigartiges Implantatdesign
- herausragende Materialeigenschaften
- individueller dreidimensionaler Divergenzausgleich durch patentierte Prothetikkomponenten
- keine Spaltbildung
- bakteriendichter Kraftschluss zwischen Krone und Implantat
- keine schädigenden Drehmomentkräfte
- höchste Belastbarkeit und Lebensdauer: geprüft am Fraunhofer-Institut für Werkstofftechnik

Überzeugen Sie sich selbst! Mit dem vorliegenden Prospekt stellen wir Ihnen die wichtigsten Vorteile des HAI-Systems Schritt für Schritt vor.

Herzlichst, Ihr

Die Komponenten des HAI-Implantatsystems:



HighQuality Application Implant

HAI - weltweit einzigartig

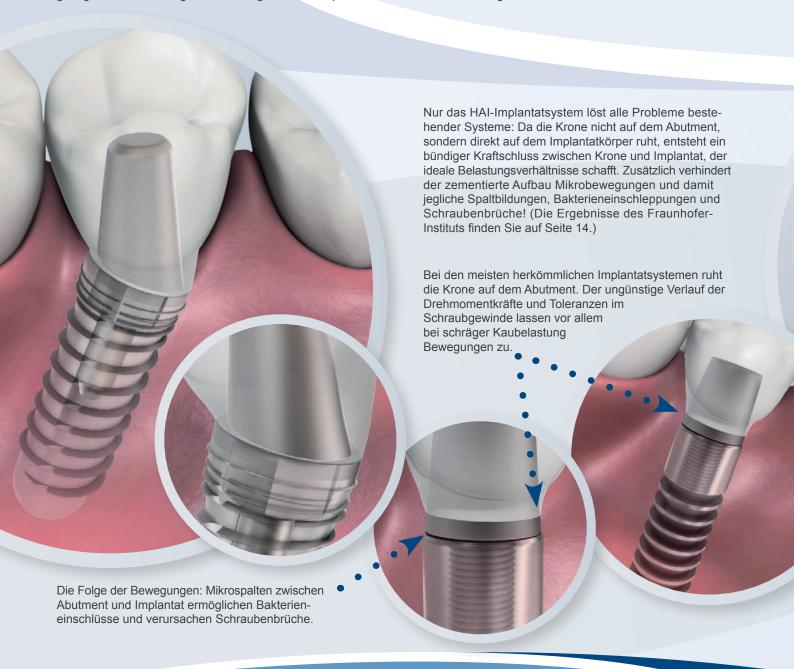
Bündiger Kraftschluss & patentierte Zementierung statt Schraubenbrüche & Bakterieneinschleppungen

Die Vielfalt angebotener Implantatsysteme ist nahezu unüberschaubar. Und dennoch haben alle bisherigen zweiteiligen Systeme eines gemeinsam: Schwerwiegende konstruktionsbedingte Probleme.

Studien belegen, dass vor allem die Toleranzen in den Schraubgewinden und das Design herkömmlicher Aufbauten kritisch sind. Bei Belastung treten immer wieder Mikrobewegungen zwischen Abutment und Implantatkörper auf. Der dabei entstehende Mikrospalt ist immerhin großgenug, um Sulkusflüssigkeit einzusaugen, die im Implan-

tatkörper verbleibt. Hier bilden sich Endotoxine, die durch den Pumpeffekt bei erneuter Belastung wieder in das Gewebe abgegeben werden. Ein weiterer Nachteil der ständigen Bewegungen liegt in langfristigen Belastungen der Schrauben. Brüche sind keine Seltenheit, Schraubenlockerungen häufig.

Die gute Nachricht ist: Trotz der großen Zahl angebotener Systeme dürfte die Auswahl ab sofort nicht mehr schwer fallen. Denn es gibt nur ein einziges, das die bisher gemachten Designfehler nicht wiederholt: HAI!

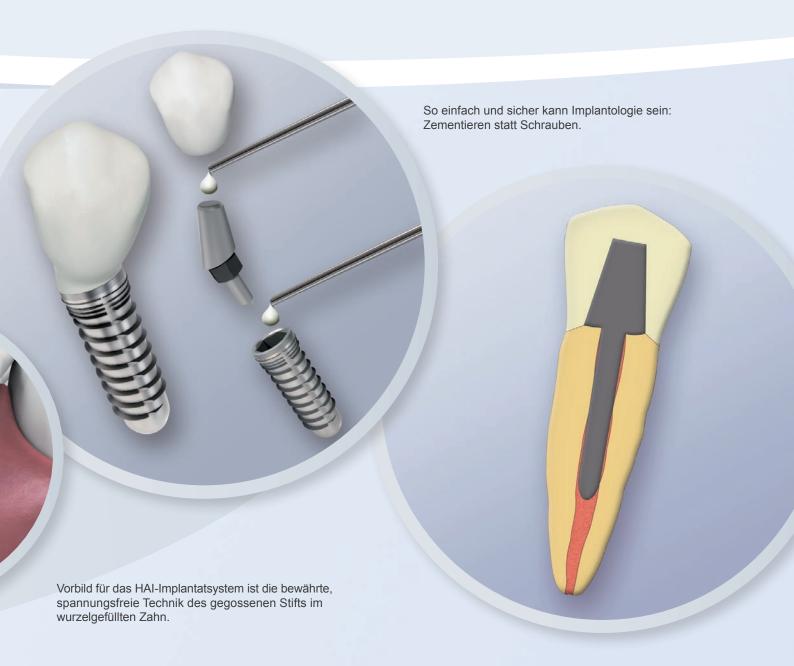


Prothetik so einfach und sicher wie der Stiftaufbau im wurzelgefüllten Zahn

Die Technik "gegossener Stift im wurzelgefüllten Zahn" hat sich seit Jahrzehnten bewährt. Das Einzementieren des Stifts garantiert einen spannungsfreien Sitz – Mikrospalten sind durch die Zementierung dauerhaft verschlossen.

Die Präparationsgrenze für die Krone liegt dabei unterhalb des Stiftes im Zahn und nicht auf dem gegossenen Stift. Somit ruht die Krone nicht auf dem Stift, sondern auf dem Zahn. Der Stift dient lediglich als stabilisierendes Verbindungselement zwischen Wurzel und Zahnkrone sowie als retentives Element für die zu zementierende Krone. Der entstehende Kraftschluss ist funktional und findet zwischen Krone und Wurzel statt. Diesem logischen Prinzip folgt das HAI-Implantatsystem.

Die hervorragende Haltbarkeit von spannungsfrei zementierten Stiftaufbauten ist hinlänglich bekannt.



HighQuality Application Implant

Der Clou des HAI-Systems

Mit individuell gegossenem Aufbau in jeder Situation passgenau

Das HAI-Implantatsystem kommt mit wesentlich weniger Komponenten als alle anderen Systeme aus. In der Prothetik sind es neben dem Implantatkörper genau drei: Das prothetische Basisteil, das Manipulierimplantat und das prothetische Oberteil.

Trotzdem ist das HAI-Implantsystem viel variabler als bisherige Systeme und für alle Anwendungen der Prothetik einsetzbar. Das Geheimnis: Es gibt keine vorgefertigten Abutments! Jeder Aufbau wird speziell auf die jeweilige Patientensituation abgestimmt und im Labor gefertigt.

Möglich wird dies durch das ausbrenn- und schwenkbare Oberteil, dass auf dem ebenfalls ausbrennbaren Basisteil aufgesetzt wird, dreidimensional individuell ausgerichtet werden kann und als Form für den Gussaufbau dient. Passungenauigkeiten gehören damit der Vergangenheit an.



Damit nichts mehr schief geht: Der individuelle Divergenzausgleich

Der weitere Clou: Beim gleichzeitigen Einsatz mehrerer dieser gegossenen Stiftaufbauten können diese parallel zueinander ausgerichtet werden.

Ein patentierter dreidimensionaler Divergenzausgleich mit nur 3 Prothetikteilen für die flexible Anwendung bei allen prothetischen Varianten, von festsitzend bis herausnehmbar, macht es möglich!

Alle Prothetikvarianten mit nur 3 Prothetikteilen:

- Einzelkronen
- festsitzende Brücken
- Stegkonstruktionen
- Konus-/Teleskopkronentechnik



Sicherheit bis ins kleinste Detail



Die besten Lösungen stecken immer im Detail. Und obwohl das HAI-System gegenüber bisherigen Systemen ganz offensichtliche Vorteile bietet, verbergen sich viele Verbesserungen auch hier in kleinen Details.

Wie zum Beispiel in dem retentiven Gummiring des HAl-Entnahmewerkzeugs für das Winkelstück, der den Implantatkörper beim Herausnehmen aus dem Entnahmegefäß sichert und ein mögliches Herunterfallen in Richtung Boden oder in den Rachen des Patienten wirkungsvoll verhindert.

Mit dem HAI-Entnahmewerkzeug lässt sich das hydrophile Implantat sicher aus dem Glasballon entnehmen.

- Die Flüssigkeit, in der das Implantat eingebettet ist, ermöglicht besonders in der Frühphase eine verbesserte Anlagerung der Osteoblasten.
- Das Implantat schwimmt in der Aufbewahrungsflüssigkeit und wird dadurch über einen längeren Zeitraum infiltriert. Das Implantat saugt sich praktisch mit Flüssigkeit voll.
- Der Glasballon ist so konstruiert, dass das Implantat in der Flüssigkeit schwebt und nirgendwo anstoßen kann.
- Der Osteoblast bevorzugt in der Anlagerungstendenz diese feuchte Oberfläche.
- Das Ergebnis: Eine problemlose Osseointegration und eine schnellere Belastbarkeit des Implantats.
- Die Verschlussschraube ist im Glasballon enthalten.

Das HAI-Entnahmeund Einbringsystem

Eine weitere Erleichterung: Die unkompliziert handhabbare Rändelschraube zum ebenso sanften wie präzisen Einschrauben des Implantatkörpers.

Sie ist im wahrsten Sinne richtungsweisend. Ohne die Hebelwirkung der üblichen Ratschen, ohne "Eiern" des Implantats beim Einschrauben und ohne die dabei auftretende Verkantungsgefahr.

Ein besonderer Vorteil: Alle Einbringwerkzeuge passen nicht nur in den Hilfstransferkörper, sondern auch direkt in das Implantat.

Im Gegensatz zu bisherigen Systemen ist eine nachträgliche Tiefenkorrektur "in and out" des Implantats daher ohne Aufwand möglich.



Das HAI-Implantatsystem

Unsere Philosophie: Von Anfang an die beste Lösung

In der Prothetik liegt dieser Anfang im Abdruck beim Patienten – und damit auch die Probleme bisheriger Abdruckverfahren: Die Methode mit durchbohrtem Löffel ist zwar eine genaue, aber sehr komplizierte Abdrucklösung. Die Methode mit geschlossenem Löffel basiert auf leicht verformbaren Kunststoffoberteilen und ist eine unpräzise Behelfslösung, da die Komponenten Metall/Kunststoff nicht optimal zusammenpassen.

Beiden Varianten gemein ist die Gefahr von Ungenauigkeiten in der Übertragung und weiteren möglichen Fehlerquellen, die selbst bei präziser Arbeit nicht ausgeschlossen werden können.

Die Probleme herkömmlicher Verfahren:

- Der Materialmix Kunststoff auf Metall führt zu Ungenauigkeiten.
- Die Handhabung ist unbefriedigend.
- Die Verschraubung bei durchbohrtem Löffel ist schwer zu lösen; insbesondere dorsal.
- Erbricht der Patient, besteht Aspirationsgefahr.
- Beim Einrasten des Manipulierimplantates kann es zur Stauchung des Abdrucks kommen.
- Mögliche Ungenauigkeiten sind visuell nicht erkennbar und stellen sich erst durch Passungenauigkeiten des fertigen Werkstücks heraus.

Die häufig angewandte Methode mit durchbohrtem Löffel funktioniert mit Metallteilen, ist aber nur schwierig zu handhaben und kann zu gefährlichen Situationen führen!

Der Abdruck mit geschlossenem Löffel ist bisher nur mit ebenso leicht verformbaren wie wackeligen Kunststoffteilen möglich und daher oft entsprechend unpräzise.

Die optimale Abdrucklösung: Ein System mit geschlossenem Löffel, das ausschließlich aus Metallteilen besteht:

Das Magnetic Impression System, kurz MIS, von HAI!

Da macht's klick! Das Magnetic Impression System

Das patentierte Magnetic Impression System (MIS) löst die Probleme herkömmlicher Abdrucksysteme. Es besteht ausschließlich aus Metallteilen und ist dennoch mit geschlossenem Löffel anwendbar. Möglich wird dies durch eine sichere Magnetverbindung von Ober- und Unterteil, die eine einfache und präzise Anwendung erlaubt. Übertragungsfehler sind ausgeschlossen.

Für die Abdrucknahme wird das MIS-Unterteil mit dem Implantatkörper verschraubt. Das anschließend aufgesetzte Oberteil zieht sich durch seine spezielle Magnetkonstruktion wie von selbst völlig spannungsfrei und ohne Spiel in die korrekte Position. Die Abdrucknahme kann nun mühelos und exakt erfolgen.

Die Vorteile beim Abdruck mit dem MIS:

- Die ausschließlich aus Metall bestehenden Komponenten ermöglichen eine präzise Abdrucknahme.
- Der geschlossene Löffel macht die Abdrucknahme einfach und unkompliziert.
- Durch seine spezielle Konstruktion mit abgeflachter Kante passt das Oberteil nur in der korrekten Position.



Einfacher geht es nicht:

Das Unterteil mit der Schraube in den Implantatkörper einschrauben, das Oberteil aufsetzen – den Abdruck nehmen.

Nach dem Abnehmen des Löffels verbleibt das Oberteil im Abdruck und ergibt ein exaktes Abbild der Mundsituation des Patienten.



Klick! Das Oberteil wird einfach auf das Unterteil aufgesteckt und hält durch eine feste Magnetverbindung.

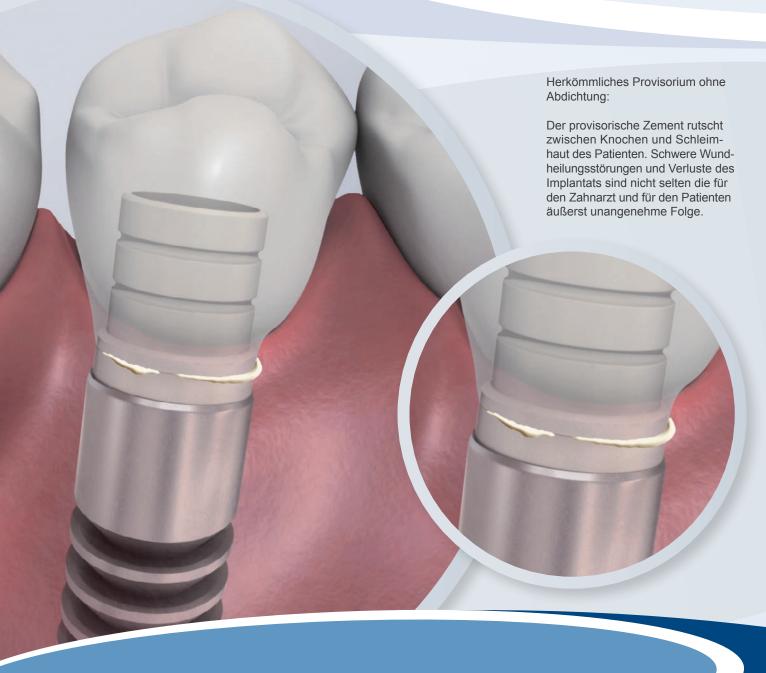
Die Versorgung mit Provisorien

Mangelhafte Provisorien – Implantatkiller Nr. 1

Nach dem Einsetzen muss das Implantat in der Regel über einige Wochen einheilen. Für diesen Zeitraum kann man das Implantat mit einer Einheilkappe verschließen, gedeckt einheilen lassen und z.B. die vorhandene herkömmliche Prothese wieder einsetzen.

Bei Sofortbelastung der Implantate besteht wahlweise die Möglichkeit einer provisorischen Sofortversorgung. Mit dem patentierten HAI-Provisorium ist das besonders sicher und einfach. Denn bei der herkömmlichen Versorgung mit Provisorien treten immer wieder ernste Probleme auf:

Das provisorische K+B-Brückenmaterial kann ebenso wie der provisorische Zement zwischen Knochen und Schleimhaut des Patienten geraten und schwere Wundheilungsstörungen verursachen. Eine der häufigsten Ursachen für den kompletten Verlust des Implantats!



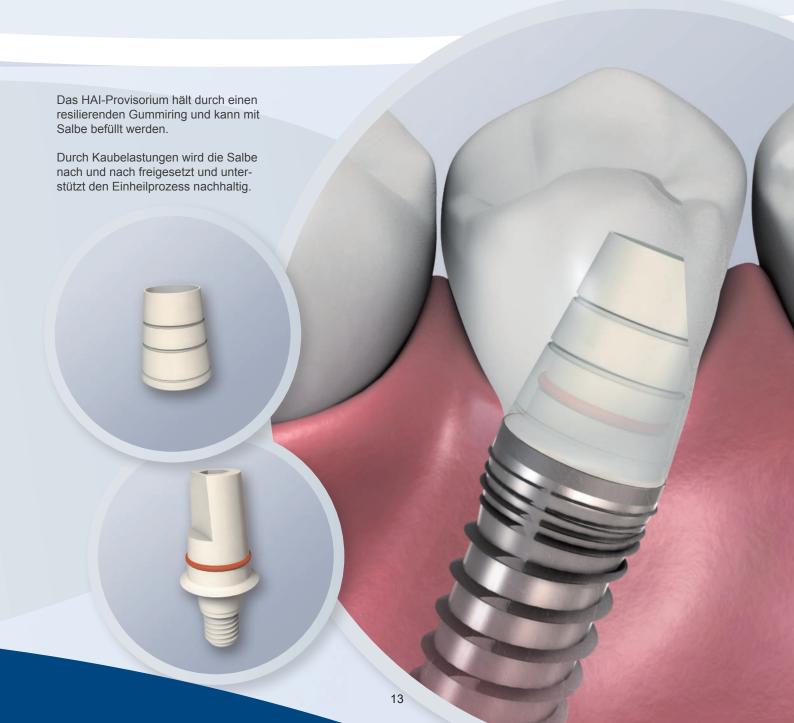
Besalbung statt Wundheilungsstörung – Das patentierte HAI-Provisorium

Kein Problem mit HAI: Das HAI-Provisorium verfügt über ein patentiertes Verschluss-System sowie über eine Abdichtung, um Wundheilungsstörungen auszuschließen:

Ein System mit vielen Vorteilen:

- Das System bietet sicheren Halt durch eine patentierte Klick-Verklemmung.
- Das Provisorium muss weder verschraubt noch zementiert werden und ist daher leicht wieder abnehmbar.
- Das Sekundärteil kann leicht bearbeitet und individuell gekürzt werden.

- Anproben werden deutlich erleichtert und verkürzt.
- Resilienz zwischen Ober- und Unterteil.
- Durch den Gummiring entsteht ein Puffer, der starke Kaudrücke mindert.
- Das Provisorium kann mit Salbe befüllt werden; gleichzeitig wird die kritische Durchtrittsstelle für in Richtung Knochen wandernde Bakterien verschlossen.
- Das Provisorium formt durch individuelle Gestaltung das marginale Parodont für eine hervorragende Rot-Weiß-Ästhetik.



Implantatkonstruktion und -design

Das HAI-Implantat weist hervorragende Eigenschaften auf

HAI-Implantate werden ausschließlich aus Reintitan hergestellt. Einem Material, das seit vielen Jahrzehnten millionenfach im menschlichen Körper eingesetzt worden ist. Nicht nur im Bereich der zahnärztlichen Implantologie hat es sich bestens bewährt: Auch im Bereich der orthopädischen Prothetik- und Implantatprothetik ist Reintitan aufgrund seiner herausragenden Eigenschaften unverzichtbar geworden.

Erhältlich ist das Implantat in den Durchmessern 3,6 mm, 4,1 mm sowie 4,8 mm jeweils in den Längen 8 mm, 10 mm, 12 mm und 14 mm.

Das Design des HAI-Implantats:

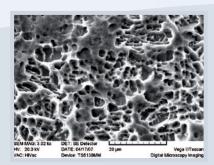
- Leicht konischer Implantatkörper mit einem im spongiösen Knochen selbst schneidenden Gewinde zur Erlangung einer guten Primärstabilität.
- Im kortikalen Bereich ein mechanisches Feingewinde zur nötigen Verspannung des Implantatkörpers gegen den Knochen, ohne den kortikalen Knochen durch zu massive Drücke zu belasten.
- Polierter Anteil zur besseren Plaqueadhäsionsreduktion an der Durchtrittsstelle zur Gingiva.



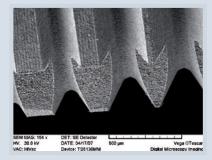
polierte Schulter

mechanisches Feingewinde im kortikalen Knochenbereich

selbstschneidendes Gewinde im spongiösen Knochenbereich



Oberfläche des HAI-Implantats bei 20 µm.



Schnitt des HAI-Implantats bei 500 µm.

Das Implantat ist nicht sandgestrahlt und wird in einem Spezialverfahren mit einer organischen Säure geätzt, die den Vorteil eines sehr gleichmäßigen Ätzmusters bietet. Sie hat zudem den Vorteil der biologischen Abbaubarkeit.

Es entsteht eine Oberfläche, die genau die Mikrorauhigkeiten bietet, die das Anlagern der Osteoblasten ermöglicht. Die am Fraunhofer-Institut für Werkstofftechnik (IWM) in Freiburg durchgeführten Belastungstests (Ermüdungsversuch nach ISO DIN 14801) belegen die außergewöhnliche Langlebigkeit des HAI-Stiftaufbaus.

Probe	Kraft [N]	Biegemoment [Ncm]	erreichte Zyklenzahl	Ergebnis
HAI-01	240	81,6	2000000	überlebt
HAI-02	320	108,8	2000000	überlebt

Unter gleichen Bedingungen versagen herkömmliche Abutments vielfach bereits nach wenigen 100.000 Zyklen. Die Versuche mit den HAI-Aufbauten wurden nach 2 Millionen überlebten Zyklen abgebrochen.

Patientenfälle aus der Praxis

Machen Sie sich selbst ein Bild:

Die folgenden Patientenfälle zeigen beispielhaft die erstklassigen medizinischen Eigenschaften des HAI-Implantatsystems. Selbst bereits verloren geglaubte Implantate mit verschraubten Aufbauten konnten durch den Einsatz des spannungsfreien HAI-Stiftaufbaus gerettet werden.

Mikroleakage gibt es nicht: Eine Bakterieninvasion zwischen Implantatkörper und Aufbau ist ausgeschlossen, da die Mikrospalten durch Zementierung verschlossen werden.

In einem Zeitraum von drei Jahren konnten bei Nachuntersuchungen folgende Ergebnisse festgestellt werden:

- Der Knochen wächst nach Zementierung der Suprakonstruktion zum Implantat hin.
- Die Schleimhaut zeigt keinerlei Entzündungszeichen und wächst im Zuge der Rot-Weiss-Ästhetik sogar in die Interdentalräume zur Ausbildung von Papillen mit attached gingiva.



In der Mitte zwei neu gesetzte HAl-Implantate, links bestehende Fremdimplantate. Im Kreis deutlich zu sehen: Durch Entzündung hervorgerufene Knochenabwanderung am Implantat.



Die geschraubten Aufbauten der Fremdimplantate wurden durch zementierte Stifte des HAI-Systems ersetzt.



Die spannungsfreie Zementierung der HAI-Aufbauten führt zu einer kaum glaublichen Knochenneubildung am Implantat. Die Entzündungen verschwinden. Zurückzuführen auf eine bessere Kräfteverteilung sowie den Verschluss der Mikrospalten.



Das Röntgenbild von eingesetzten HAI-Implantaten im Unterkiefer bei einem 81-jährigen Patienten zeigt eine gerade, einheitliche Knochenlinie.



Die Mundsituation desselben Patienten bei einer Kontrolle 3 Jahre nach der Implantation. Keine Entzündungszeichen, hervorragende Rot-weiß-Ästhetik.

Noch mehr Sicherheit mit HAI

Das HAI Entnahme- und Einbringinstrument für gegossene Aufbauten nach dem HAI-System

Manche Lösungen für Probleme sind so offensichtlich, dass man sich fragt, warum es sie eigentlich nicht schon immer gab.

Diese Frage werden Sie sich wahrscheinlich auch stellen, nachdem Sie das HAI-Entnahme- und Einbringinstrument kennengelernt haben. Denn: Für die sichere Handhabung von Abutments gab es bisher schlicht kein geeignetes Werkzeug. Entnahme und Einbringen erfolgten manuell oder hilfsweise mittels Pinzette. Nicht selten sind Abutments dabei heruntergefallen.

Auch hier haben wir von HAI einmal mehr nachgedacht und das bisher fehlende Werkzeug entwickelt. Mit dem HAI-Entnahme- und Einbringinstrument wird die Handhabung von Abutments endlich einfach und sicher.



Bleibt an dieser Stelle vorerst geheim Der HAI GeheimTürRiegel (GTR)

Patienten haben hohe Ansprüche an eine herausnehmbare Prothese. – Sie sollte festen Halt bieten und einfach zu entriegeln sein, ihr Verschluss sollte weder sichtbar noch störend sein. Die Wirklichkeit sah bisher allerdings anders aus: Sämtliche der herkömmlichen Riegeltechniken sind schwer zu verarbeiten, reparaturanfällig, für den Patienten schlecht zu handhaben und oftmals sichtbar.

Die HAI GTR-Riegeltechnik geht hier einen völlig neuen Weg: Die gesamte Technik ist in der Prothese integriert.

Außerhalb der Prothese befinden sich keine störenden oder sichtbaren Teile. Die Zähne, die als Verschluss dienen, werden vom Patienten einfach mit den Fingern zur Seite gedrückt, um die Prothese einzusetzen oder zu entnehmen. Der aus der Zahnreihe entriegelte Zahn bleibt in dieser Position fixiert stehen.

Ausführliche Informationen über das HAI GTR-System erhalten Sie in unserem getrennten Prospekt.





Die herkömmliche Riegeltechnik...

- ist schwer verarbeitbar
- irritiert die Zunge
- kann sich beim Essen öffnen
- ist schwer bedienbar
- kann abbrechen
- ist schwer reparierbar
- ist schwer unterfütterbar
- ist teuer
- ist technisch insgesamt zu kompliziert
- bleibt beim Entriegeln nicht in ihrer Position stehen

Der HAI-GeheimTürRiegel...

- st leicht in die Prothese zu integrieren
- ist kostengünstig
- ist nicht sicht- oder spürbar
- ist für den Patienten einfach und unkompliziert zu bedienen
- verursacht beim Herausnehmen keine schädigenden Abzugskräfte
- ist reparaturfreundlich
- verursacht keine Zusatzkosten durch individuell angefertigte Kronen
- kann auch bei herkömmlicher Prothetik angewendet werden

Das HAI-Schulungsangebot

Die HAI-Vorteile selbst erfahren – zertifizierter HAI-Implantologe werden

Damit Sie die vielen HAI-Vorteile selbst erfahren und das Implantieren mit dem System erlernen können, bieten wir sowohl theoretische Schulungen als auch praktische Ausbildungen an.

Für interessierte Zahnärzte/Zahnärztinnen, Zahntechniker(innen) und Zahnarzthelfer(innen) bietet HAI außerdem ein kostenfreies Vormodul an. Unsere Mitarbeiter informieren Sie gerne über Schulungsorte, Schulungstermine und Gebühren.

Die Module 3 und 4 können auf Wunsch auch direkt in der Praxis des zukünftigen HAI-Anwenders stattfinden.



Modul 1: Einführung in das HAI-Implantatsystem

Theoretische Einweisung in das HAI-Implantatsystem für Implantologen.

Dauer ca. 3-4 std.

Modul 2: Hands-on-Kurs

Einführung in die chirurgischen Protokolle des HAI-Implantatsystems, Betrachtung von bereits implantierten Patientenfällen,

beliacifully von bereits implantie

Abdrucknahme,

provisorische Versorgung,

Endbesprechung und Diskussion.

Dauer ca. 8 std.

Modul 3: Hands-on-Kurs mit Live-Implantation

Wie Modul 2, jedoch mit Live-Implantation am Patienten.

Dauer ca. 2 Tage.

Modul 4: Eigene Implantation am Patienten

Wie Modul 3, jedoch mit einer vom Teilnehmer selbst durchgeführten Implantation am Patienten. Die Implantation erfolgt unter Aufsicht erfahrener HAI-Implantologen mit vorheriger Abdrucknahme und provisorischer Versorgung.

(Sie haben hier die Möglichkeit, einen eigenen Patienten mitzubringen.

Modelle und ein OPG oder CT müssen zur Beurteilung vorher eingereicht werden.)

Dauer ca. 3 Tage.

Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit Die HAI-Zertifikate

Die HAI-Implantate GmbH ist sowohl nach ISO 9001:2008 als auch nach ISO 13485:2003 zertifiziert.

Darüber hinaus hat HAI ein Qualitätsmanagementsystem für den Bereich Zahnprodukte nach der Klasse IIa und für den Bereich Zahnimplantate nach der Klasse IIb eingeführt.





Benötigen Sie weitere Bestellformulare? Kontaktieren Sie uns – wir senden Ihnen gerne neue Formulare zu!

HAI - HighQuality Application Implant Bergstraße 18 59394 Nordkirchen

Telefon: 0 25 96 - 52 888-94 Telefax: 0 25 96 - 52 888-10 info@hai-implantate.de

Auf Wiedersehen bei HAI!

HAI - HighQuality Application Implant Bergstraße 18 59394 Nordkirchen

Telefon: 0 25 96 - 52 888-94 Telefax: 0 25 96 - 52 888-10 info@hai-implantate.de www.hai-implantate.de

